

# Aufhören oder weitermachen?

## Ursachen des Studienabbruchs im Fach Informatik

Juliane Wegner<sup>1</sup>, Mona Arndt<sup>2</sup>

**Abstract:** Der Übergang von der Schule in die Hochschule gestaltet sich für Studenten der Informatik auf vielschichtige Art und Weise problematisch. Wesentliches Ziel der Studie ist die Identifikation von Herausforderungen und Spezifika des Fachbereichs Informatik in Hinblick auf Studierfähigkeit und Studienerfolg sowie die Markierung von Stellschrauben für einen höheren Studienerfolg. Erste Ergebnisse zeigen: Die Ursachen für einen Studienabbruch liegen v. a. in den Leistungsanforderungen und der zu bewältigende Stoffmenge.

**Keywords:** Ursachen Studienabbruch, Informatikstudium, Studierfähigkeit, Belastungen, Herausforderungen

## 1 Vorbemerkung

In Zeiten des Lehr- und Fachkräftemangels steht neben der schulischen auch die akademische Bildung im Fokus – nur ein geringer Teil der Informatikstudenten erlangt einen Studienabschluss. Laut Kultusministerkonferenz sind in den kommenden Jahren in den Lehrämtern Einstellungsbedarfe v. a. in den MINT-Fächern zu erwarten [KK18]. Aber auch in der IT-Branche gab es im vergangenen Jahr knapp 40.000 unbesetzte Stellen [AKP18]. Um dem Mangel an Lehr- und Fachkräften entgegenzuwirken, muss der Anteil der Absolventen gesteigert werden. Zur Entwicklung entsprechender Maßnahmen und zur effizienten Nutzung von Ressourcen sind gesicherte Kenntnisse über die Ursachen und Bedingungen des Studienabbruchs notwendig [He17]. Die Förderung der Studierfähigkeit scheint essentiell. Sie beschreibt den individuellen Umgang mit Herausforderungen des Studiums auf verschiedenen Ebenen. Bereits während der Schulzeit werden hierfür erste Grundsteine gelegt (Grundkompetenzen Verstehen und Schreiben) und im Rahmen des Studiums erfolgt die Weiterentwicklung (fachspezifische Inhalte und Transferleistungen) [Be16].

Ein Studienabbruch ist in der Regel auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen. Studienabbrecher scheitern am häufigsten an den hohen Studienanforderungen bzw. an den fehlenden fachlichen Voraussetzungen, aber auch die mangelnde Motivation ist zentral. Der dritthäufigste Abbruchgrund ist die Orientierung auf eine praktische Tätigkeit. Vermisst wird der Praxis- und Berufsfeldbezug im Studiengang. Eine Ausbildung erscheint als attraktive Alternative [He17].

---

<sup>1</sup> Universität Rostock, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Doberaner Straße 115, 18057 Rostock, juliane.wegner@uni-rostock.de

<sup>2</sup> Universität Rostock, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Doberaner Straße 115, 18057 Rostock, mona.amdt@uni-rostock.de

## 2 Untersuchung und Ergebnisse

Im Projektverlauf sollen die folgenden Fragen insbesondere für die Lehramtsstudenten beantwortet werden: Welche Ursachen und Bedingungen führen zum Studienabbruch? Inwieweit können aus diesen Erkenntnissen Maßnahmen abgeleitet werden, um den Studienerfolg im Fach Informatik zu erhöhen? In der Untersuchung werden Studenten des Faches Informatik der Universität Rostock befragt. Methodisch liegt dem Projekt eine schriftliche Datenerhebung mithilfe eines standardisierten Fragebogens zugrunde (Paper-Pencil-Befragung). Dieser beinhaltet sowohl Fragen zur Situation vor und während des Studiums als auch zur Wahrnehmung der Anforderungen, der Lehre und des eigenen Lern- und Studierverhaltens. Bisher gibt es drei Erhebungszeiträume, welche jeweils am Ende der Vorlesungszeit der einzelnen Semester liegen. Begonnen wurde im Wintersemester 2017/18 mit der Befragung der Erstsemesterstudierenden. Im Sommersemester 2018 erfolgte die zweite und im Wintersemesters 2018/19 die dritte Erhebung.

Erste Auswertungen der Ergebnisse weisen darauf hin, dass etwa zwei Drittel der Studenten zumindest teilweise Sorge hat, das Studium erfolgreich abzuschließen. Die Leistungsanforderungen (45 %) und die Komplexität bzw. der Umfang der Lehrinhalte (44 %) wird von ihnen als stark belastend empfunden. Auch bevorstehende Prüfungen (36 %) können zur Überforderung führen. Weiter werden fehlende Kenntnisse hinsichtlich der universitären Organisation bzw. Strukturen (41 %) und mangelnde Studienmotivation (33 %) angeführt. Es zeigt sich, dass sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen und organisatorische Bedingungen des Studiengangs Informatik von den Studenten kritisch betrachtet werden. Die Gründe für einen Studienabbruch gestalten sich auch an der Universität Rostock mannigfaltig [He17]. Maßnahmen, die zur Verbesserung der Studiensituation beitragen, werden im Moment diskutiert. Hierzu zählen u. a. die Streckung eines Moduls von einem auf zwei Semester sowie eine bessere inhaltliche Abstimmung zwischen den Modulen. Nur durch verbesserte Studienbedingungen können die Ressourcen und Potentiale nutzbar gemacht werden. Nicht nur vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und den daraus resultierenden Veränderungen in den Bereichen Lernen, Leben und Arbeiten steht die universitäre Informatik-Ausbildung vor großen Herausforderungen.

## 3 Literaturverzeichnis

- [AKP18] Anger, C.; Koppel, O.; Plünnecke, A.: MINT-Frühjahrsreport 2018. MINT – Offenheit, Chancen, Innovationen. Köln, [www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/Gutachten/PDF/2018/MINT-Fr%C3%BChjahrsreport\\_2018neu.pdf](http://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/PDF/2018/MINT-Fr%C3%BChjahrsreport_2018neu.pdf), 07.02.2019.
- [Be16] Berk, I. et al.: Studierfähigkeit. Theoretische Erkenntnisse, empirische Befunde und praktische Perspektiven. Universitätskolleg-Schriften Band 15, Hamburg, 2016.
- [He17] Heublein, U. et al.: Zwischen Studiererwartungen und Studienwirklichkeit. Forum Hochschule, DZHW, [www.dzhw.eu/pdf/pub\\_fh/fh-201701.pdf](http://www.dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201701.pdf), 08.02.2019.
- [KK18] KK, Kultusministerkonferenz, Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2018 – 2030. Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder. [www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok\\_216\\_Bericht\\_LEB\\_LEA\\_2018.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_216_Bericht_LEB_LEA_2018.pdf), 08.02.2019.